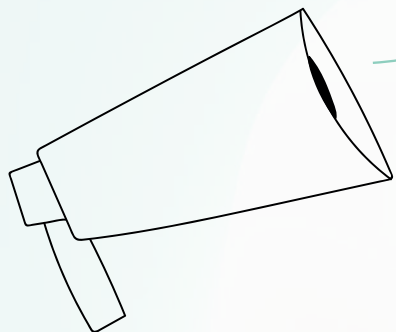


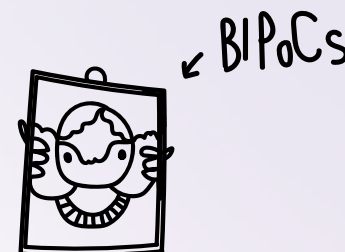


YoungUP! unterstützt junge BIPOC, sich aktiv in die Politik einzubringen, einzumischen und der eigenen Stimme Gehör zu verschaffen. Im Rahmen eines 8–9-monatigen Rundum-Programms bietet es Teilnehmer*innen von 17 bis 35 Jahren Community-Wochenenden, digitale Workshops, (teil)öffentliche Veranstaltungen und Aktionsgruppen. Zusätzlich werden einzelne Workshops und Trainings für ehrenamtlich bereits aktive BIPOC angeboten – mit dem Ziel, das Engagement zu professionalisieren. Unsere Angebote sind natürlich kostenfrei. Gefördert wird das Projekt, das bis Ende September 2025 läuft, von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, zugleich Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus.



In 7 Aktionsgruppen haben die Teilnehmenden der 1. Runde des Rundum-Programms politische Forderungen erarbeitet, in denen Aspekte der Vielfalt und Teilhabe in der Gesellschaft im Vordergrund stehen - ein Plädoyer für Veränderung!

Im Folgenden präsentieren wir Einblicke in die Arbeit und ihre politischen Forderungen. Die hier dargestellten Ergebnisse der 7 Aktionsgruppen sind vorläufige Ergebnisse aus der 1. Runde. In 2 weiteren Runden des Rundum-Programms werden diese bis zum Projektabschluss im Februar 2025 weiterentwickelt.



EIN PROJEKT DES



Diese Veröffentlichung stellt weder eine Meinungsäußerung der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, zugleich Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus als Zuwendungsgeberin, noch des Projektträgers, dem Bundeszuwanderungs- und Integrationsrats e.V., dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Verfasser*innen der Aktionsgruppen die alleinige Verantwortung. Die Beauftragte distanziert sich ausdrücklich von allen Inhalten, die möglicherweise straf- oder haftungsrechtlich relevant sind.

WEBSEITE: [YOUNG-UP.DE](https://young-up.de)
 INSTAGRAM: [@YOUNGUP.BZI](https://www.instagram.com/youngup.bzi)

BILDUNGS(UN)GERECHTIGKEIT



Bilal M.

„Wissen unsere Politiker noch, was sie tun? Vermutlich fragen sich das viele Menschen, die nicht zu 100% mit der Politik zufrieden sind. Ich jedenfalls bin es nicht und möchte daher an der politischen Entwicklung teilhaben.“



Parmida F.

„Ich bin Parmida. Aber was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr bin? Meine Antwort: meine Wirkung. Daher strebe ich danach, das Leben anderer zu berühren und Lösungen für ihre Probleme zu finden.“



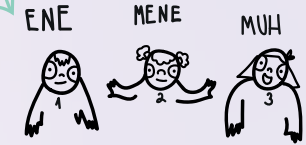
Ludwig S.

„Ich möchte mit meinem politischen Engagement die Meinung der jungen Menschen vertreten und diese Perspektive in die Politik einbringen, weil uns die Zukunft gehört!“

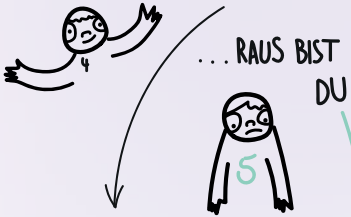
Darum geht's!

Unsere Forderungen

Trotz umfangreicher kostenloser Bildungsangebote herrscht laut diversen Studien keine Bildungsgerechtigkeit in



UND...



SCHAFFT ES AUF'S GYMNASIUM weil 2 Elternfeile + wiss, deutsch + hohes Einkommen

NUR jedes 5. KIND SCHAFFT ES AUF'S GYMNASIUM weil



CHANCE auf BILDUNG

BÜRO für Babys ZUKUNFT

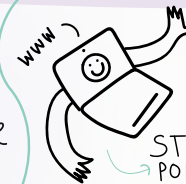


KONTOSTAND?

SPIELST DU schon GEIGE?

WOHER KOMMST DU?

SPRICHST DU HOCHDEUTSCH?



barrierearm, z.B. EINFACHE SPRACHE

KOSTENLOSE NACHHILFE



EINTEILUNG der Schüler IN GYMNASIUM/REAL- oder HAUPTSCHULE nicht bereits nach 4. KLASSE!

einfacher + mehr BAFÖG 2 SCHÜLIS + STUDIS

Unterstützung

ELTERNABEND Elternbriefe FORMULARE für Eltern

BEST DAD



WEISS gut BESCHIED



EMPFÄNGER-KREIS erweitern

unter 10. Klasse + bei Eltern wohnend



FACHKRÄFTEMANGEL UND SCHLECHTE ARBEITSBEDINGUNGEN IM GESUNDHEITSWESEN

Alivia T.



„Rassismus ist und war Teil meines Alltags: Als Migrantin wurden meine Rechte allzu oft missachtet – und Pflichten und Vorurteile auferlegt. Ich zweifelte lange an mir selbst. Doch jetzt weiß ich: Mit mir ist alles richtig! Wir brauchen eine offene Gesellschaft, die B(I)POC nicht nur akzeptiert, sondern respektiert.“



„Mit der Migrationsbiografie sind viele politische Aspekte verbunden. Wenn man für seine Werte und Vision in der Politik nicht kämpft und mitmacht, muss man alles passiv hinnehmen. Deswegen müssen wir als aktiver Teil dieser vielfältigen Gesellschaft laut werden und den Dialog mitbestimmen.“

Joudi K.

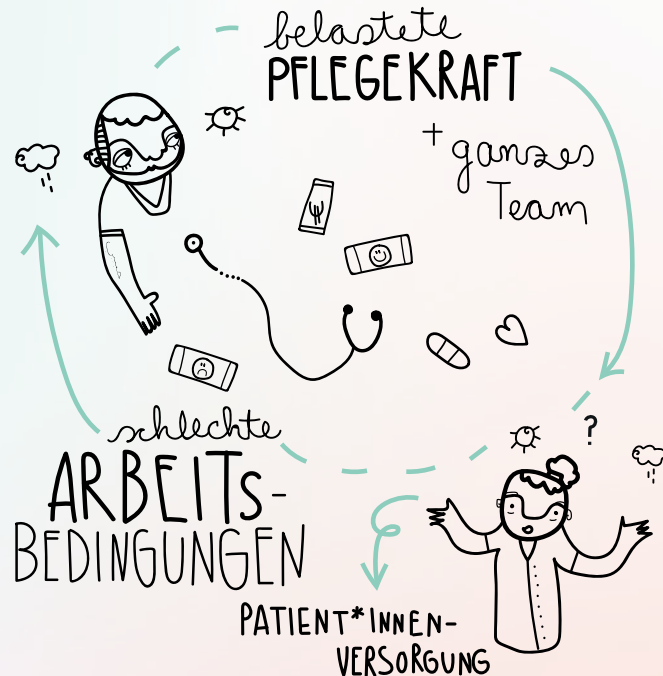


Manél B.

„Kaum Zeit für Patient*innen und ein drohender Kollaps des Gesundheitswesens, welcher dank des ausländischen Personals gerade noch abgewendet wird: Diese Misere - in einem wohlhabenden Land wie Deutschland - begleitet mich als Pflegekraft tagtäglich und bewegt mich, auch politisch dagegen zu steuern!“

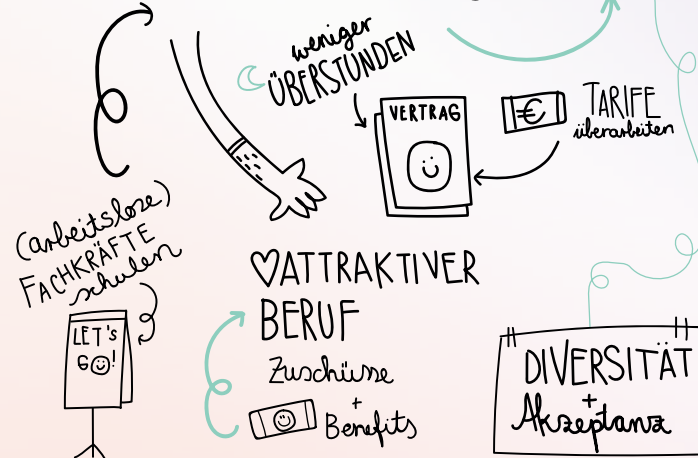
Darum geht's!

Wir wollen schildern, wie der Fachkräftemangel und die schlechten Arbeitsbedingungen sich gegenseitig im Alltag beeinflussen.

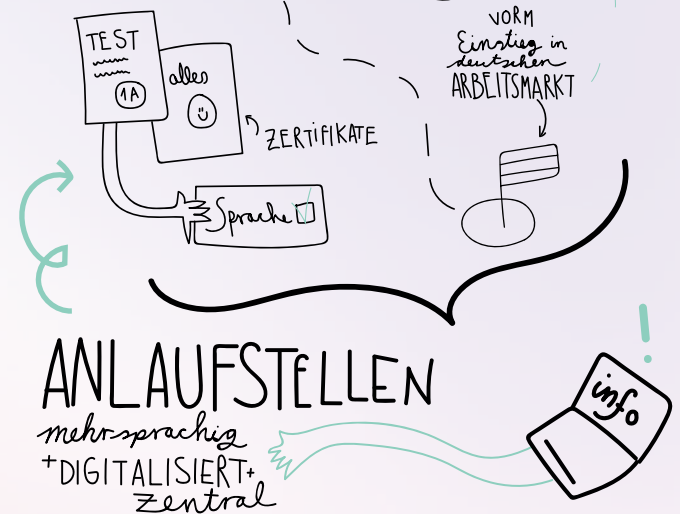


Unsere Forderungen

verbesserte ARBEITSBEDINGUNGEN



BILDUNGSKADEMIEN im Ausland



BEIM KLIMASCHUTZ NIEMANDEN ZURÜCKLASSEN

Mohamed A.



„Es sind die vielfältigen Fähigkeiten, Kompetenzen, Blickwinkel, Erfahrungen und Ideen, die unsere Zusammenarbeit bereichern! Entsprechend ermutige ich uns alle, Hand in Hand eine bunte vielfältige Gesellschaft mitzugestalten.“



Barış B.

„In der Politik werden Menschen mit geringem Einkommen und weniger Bildungschancen oft vernachlässigt. Ob Klimakrise, Bildungsungerechtigkeit oder Inflation – sie sind am stärksten betroffen. Ich möchte, dass sie gehört werden und ihnen in der Politik eine Stimme geben!“

Darum geht's!

Immer mehr Menschen sind von den Folgen der Klimakrise betroffen. Insbesondere arme Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, haben Angst vor zusätzlichen finanziellen Belastungen.



SOZIALE GERECHTIGKEIT

KLIMASCHUTZ



*KLIMAGERECHTIGKEIT

DER STROM IST TEUER UND WIR FLIEGEN+HEIZEN WENIG UND WIR SPAREN BEIM KONSUM

MENSCHEN mit GERINGEM Einkommen



Plastik



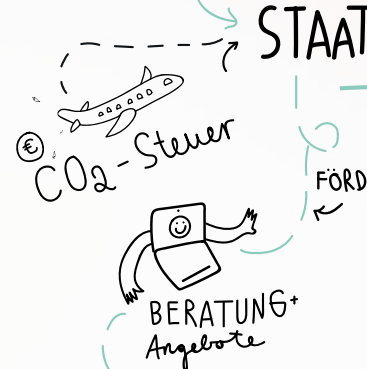
Klimastreben

WENIG ZEIT+GELD für KLIMASCHUTZ-MABNAHMEN



KOHLEKRAFTWERKE schließen

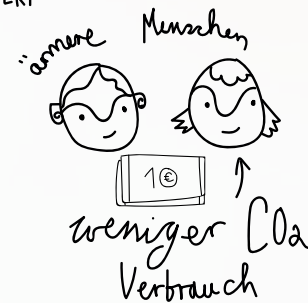
Unsere Forderungen



mehr Zeit u. Geld für Klimaschutz-MABNAHMEN

KLIMAGELD

FÖRDERT



ENERGIE GENOSSEN-schaften

BEI Verlegung von WINDANLAGEN+ STROMTRASSFN

ANWOHNER*INNEN an GEWINNEN beteiligen

Klimaschutz-BÜRGERRÄTE



ärmere + marginalisierte Menschen repräsentieren

ÜBER MIT uns!

ENGAGEMENT4CHANGE



Marina O.

„Das hier ist die Zukunft: weiblich, ein Nicht-Akademikerkind, mit Migrationshintergrund. Und sie erklimmt den Gipfel namens Politik durch Empowerment und Engagement.“



Sharon M.

„Die Erste in der Familie zu sein, heißt: (alleine) Hürden meistern und Räume zu öffnen, die scheinbar unzugänglich waren. Repräsentation und gesellschaftspolitisches Engagement sind mir wichtig, um gläserne Decken zu durchbrechen und etwas zu bewirken!“



Selin C.

„Ich möchte Menschen wie mich in der Politik vertreten: weiblich, aus einer Nicht-Akademiker Familie, mit Migrationsgeschichte und deutsch. Mein Ziel ist es, Chancengleichheit in meinen Herzens-themen Bildung-, Digital- und Migrations-politik zu schaffen.“



Bilal G.

„Ich möchte Teil einer diskriminierungs-kritischen und solidarischen Gesellschaft sein. Dazu gehören ein sensibler Umgang miteinander und ein Lernen voneinander. Die stetige Reflexion des eigenen Handelns und Denkens ist dabei entscheidend.“

Unsere Forderungen

Darum geht's!

Auf unserem Instagram-Account Engagement4Change möchten wir eine transparente Informationsweitergabe zur

folge uns auf INSTAGRAM engagement4change

ICH HAB'S SO GEMACHT!

UND ICH SO!



VERNETZEN

SICHTBAR machen

ICH BIN 1 NEWBIE!

förderung hier 10€

LEBENSREALITÄTEN + PERSPEKTIVEN BIPOCs

BIPOC- QUOTE

Politik

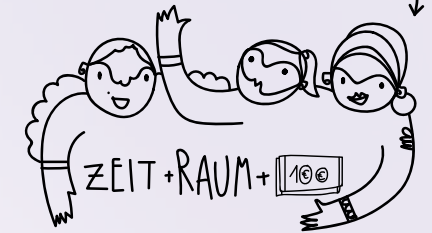


LANDESLISTEN



IM BUNDESTAG

NIEDRIGSCHWELIGE VERNETZUNGSANGEBOTE



TRANSPARENTE + NAH BARE POLITIK



+ BEVÖLKERUNG einbinden

DEUTSCHLANDS ROLLE IN INTERNATIONALEN INSTITUTIONEN



Elisabeth E.

„Die Vielfalt unserer Gesellschaft muss sich auch in der demokratischen Teilhabe widerspiegeln. Deshalb möchte ich nicht mehr passiv zuschauen, sondern mich auf meine Art und mit meinen Stärken einbringen.“



Salwa Z.

“Warum?“ ist die einfachste Form, um Dinge zu hinterfragen. Darin steckt eine Macht, die von klein auf erlernt werden sollte. Ich habe gelernt, nicht alles einfach zu akzeptieren - und stets nach dem "warum?" zu fragen. Es eröffnet neue Perspektiven und ebnet den Weg für neue Ideen.“



Huger R.

„Lasst uns den rechten Höhenflug beenden!
Schulduweisungen waren gestern. Was wir brauchen, sind Lösungen, denn nur so können wir die Multikrisen gemeinsam überwinden und ein besseres Miteinander schaffen.“

Darum geht's!

In unserem Podcast diskutieren und analysieren wir Deutschlands Rolle in internationalen Organisationen. Dabei gehen wir auf das Verantwortungsbewusstsein Deutschlands in ihrer Außen- und Verteidigungspolitik ein und hinterfragen, inwiefern Deutschland seine Funktion und Aufgaben effektiv einnimmt.

KONFLIKTE,
HUNGER +
KRIEG



Young
Politics
by SEH

Unsere Forderungen

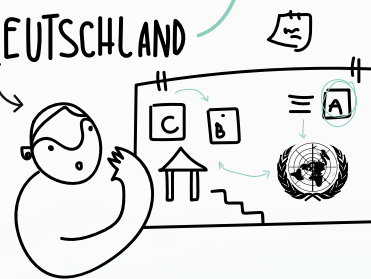
Elisabeth E.
fordert:

ARBEITSWEISEN
in
INTERNATIONALEN
Organisationen

Salwa Z.
fordert:

DEUTSCHLAND

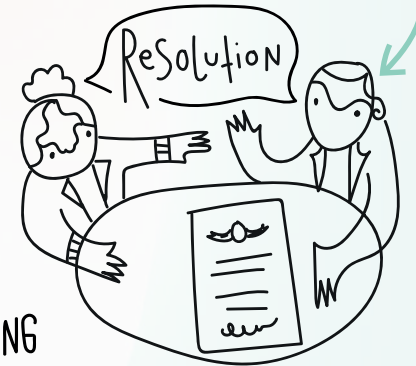
reformieren



so früh wie möglich
FRIEDENSLÖSUNGEN

Huger R.
fordert:

STATT
humanitäres
LEID



VERANTWORTUNG
übernehmen
+
MENSCHEN- und
VÖLKERRECHT
einhalten



• REC

MENSCHENRECHTE AUF FLUCHTROUTEN UND IN ANKUNFTSLÄNDERN



Maria D.

„Bin ich hier überhaupt richtig? Wenn ja, warum finde ich dann in der Politik für mich als Frau, Person of Color, Mensch mit Migrationsgeschichte und Bildungsaufsteigerin nahezu keine Vorbilder? Das will ich ändern, und mit Fokus auf Menschen- und Kinderrechte die Vielfaltspolitik aktiv mitgestalten.“



Nadin S.

„Als Frau mit Kopftuch, gebürtige Krefelderin und Aktivistin werde ich positive Veränderung für die Menschheit bewirken. Ich bin willensstark und habe Hoffnung auf eine bessere Welt. Diese Hoffnung, sowie mein Migrationshintergrund, sind Teil von mir.“



Ameer A.

„Politik betrifft uns alle. Ich war immer an Politik interessiert, hatte aber keine Möglichkeit, aktiv teilzuhaben. YoungUP! gibt mir nun die Chance, meine Visionen in das Politische einzubringen. Zusammen können wir eine vielfältige Politik gestalten!“



Sheriff S.

„Der Kampf für Menschenrechte kennt keine Grenzen, deshalb brauchen wir junge Menschen, People of Color und Menschen mit Migrationshintergrund in der politischen Partizipation!“

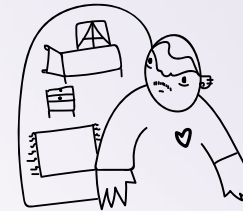
Darum geht's!

Täglich werden etliche Menschenrechte von flüchtenden Personen auf den verschiedensten Fluchtrouten massiv verletzt. Das Asyl ist jedoch keine freiwillige Wahl oder ein luxuriöser Ausflug, sondern ein Schicksal, das sich ergibt, wenn alle Möglichkeiten für ein würdevolles Leben versperrt sind.

Unsere Forderungen

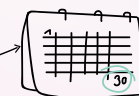
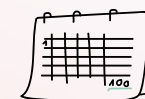
FLÜCHTENDE Menschen ALS INDIVIDUEN sehen

INTERNATIONALE GESetze + MENSCHENRECHTE! einhalten



in Ankunftsländern

ASYLANTRÄGE BESCHLEUNIGT BEARBEITEN



auf der Flucht

folge uns auf INSTAGRAM humanrightsonthemove



wo ist mein Partner?

Wo kann ich gesund werden?

Wann ist wieder Schule?

FLUCHT

KRIEG HUNGER GEWALT VERFOLGUNG

Klimakrise ...

home

INTERSEKTIONALE ANTIRASSISMUSPOLITIK

Be Beyond Bias (BeBB)



Maimuna S.

„Frau. Schwarz. Muslimisch. Als eine „F.O.D: First.Only.Different“ nutze ich die Chance mit YoungUP! einen unbekanntem Weg zu gehen. Ich möchte mit meiner Stimme etwas bewegen und Jüngere dazu ermutigen, ihr Potential auszuschöpfen.“



Halim Azad D.

„Wir BIPOC sind kein Monolith. Neben Rassismus sind wir auch noch wegen unserer Geschlechtsidentität, Sexualität, Neurodiversität, Behinderung, sozialen Klasse usw. unsichtbar. Nur wenn wir unsere eigenen Räume schaffen, kriegen wir eine Stimme.“



Stélla A.

„Als eine Afrodeutsche, weiblich und politisch aktiv, muss ich mich in der Gesellschaft besonders hart durchkämpfen: egal ob im schulischen oder im eigenen Umfeld. Auch anderen, die so sind wie ich, geht es so. Deshalb möchte ich sie motivieren, ihre Stimme zu erheben, damit Gesellschaft und Politik diverser werden!“



Yande D.

„Politisch zu sein ist für mich und viele andere BIPOCs keine Wahl, es gehört zu unserem Alltag. Da unsere Perspektiven bisher kaum beleuchtet wurden, ist es unerlässlich, sie einzubringen!“

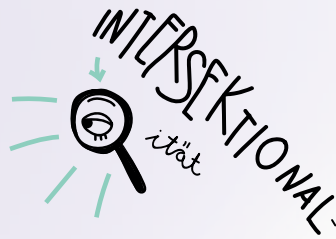


Anusiya A.

„Zugehörig? So wirklich zugehörig habe ich mich nie gefühlt, nirgendwo. Als Person mit Migrationsbiographie engagiere ich mich Community und Safe Spaces zu schaffen und gemeinsam für eine gerechtere Welt zu kämpfen.“

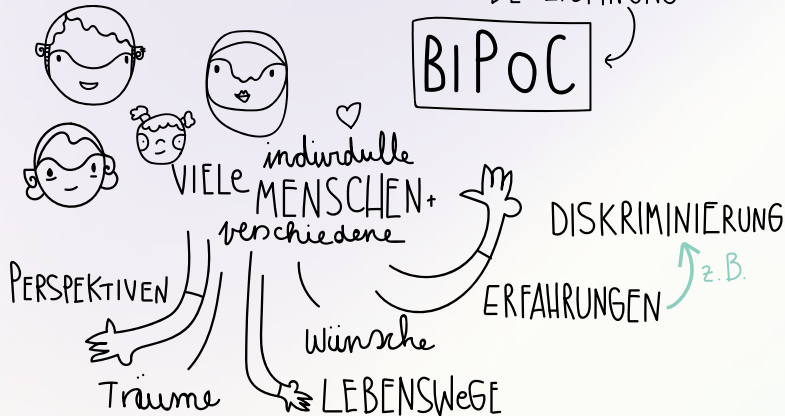
Darum geht's!

Be Beyond Bias (BeBB) ist ein Projekt der Aktionsgruppe "intersektionale Antirassismuspolitik", bestehend aus fünf jungen FLINTA* BIPOC**, mit dem Ziel den Themenkomplex Antirassismus aus einer intersektionalen Linse heraus sichtbarer und zugänglicher zu machen.



(Selbst-) BEZEICHNUNG

BIPOC



Unsere Forderungen



*Frauen, Lesben, inter, nicht-binär, trans, agender
**Schwarze und indigene Menschen, People of Color (von Rassismus betroffene Menschen)